Kirche, Kreuze und Kapellen Gillraths

Ein 13,8 Kilometer langer Kapellenweg führt durch die Pfarre St. Mariä Namen. Auf ihm wird die Geschichte lebendig.

VON UDO STÜSSER

An der Pfarrkirche St. Mariä Namen beginnt der Gillrather Kapellenweg, von hier aus geht es durch Gillrath, Hatterath, Nierstraß und Panneschopp vorbei an 21 Stationen.

FOTOS (6): UDO STÜSSER

GEILENKIRCHEN-GILLRATH „Wir wollen unseren Heimatort schöner, lebens- und liebenswerter machen“, sagt Günter Schmitz und erhält große Zustimmung von Gerd Latour. Günter Schmitz ist Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gillrath, Gerd Latour ist Mitglied in diesem Verein, Initiator des Kapellenweges und Vorsitzender des gleichnamigen Ausschusses. Dass Gillrath seit der Gründung der Interessengemeinschaft im November 2017 wesentlich schöner geworden ist, sehen die Besucher allein an den 6000 Narzissen, die seit der Gründung gepflanzt wurden. In jedem Jahr sollen 2000 neue Narzissen hinzukommen. Sicherlich hat Gillrath ein reges Vereinsleben. „Allerdings kümmert sich jeder Verein um seine eigenen Belange. Die Interessengemeinschaft sollte die Interessen bündeln und zur Dorfverschönerung beitragen“, so Schmitz.

Plätze, Beete und Bänke

Das ist der mittlerweile über 100 Mitglieder zählenden Gemeinschaft gelungen. So wurde der Dorfplatz in Eigenleistung vor der Kirche neu gestaltet, Beete wurden angelegt und Bänke aufgestellt. Hergerichtet wurde auch der Burgplatz am Schleifweg mit Infotafel zur Geschichte der Burg. Ein weiterer Dorfplatz soll am Gillrather Bruch zum Rasten einladen. Viele Auswärtige haben zwischenzeitlich den Freizeitwert Gillraths erkannt: „Wir sehen viele Fremde mit Rucksack oder mit dem Fahrrad in Gillrath ankommen“, sagt Gerd Latour, der sich auch über eine 2000 Quadratmeter große Blumenwiese mit Bienenhotel am Friedhof freut. Sie soll demnächst eingesät werden. Das Dorf soll nicht nur schöner werden, es wird durch die Interessengemeinschaft auch geselliger. So hat der Verein das Maifest, früher von den Schützen, später von den Fußballern organisiert, mit Erfolg wieder ins Leben gerufen. Gleiches gilt für die Jugendarbeit im Ort. „Da hat sich die katholische Kirche zurückgezogen“, erklären beide.

Die Madonna aus der Kirche stammt aus der Zeit um das Jahr 1510.

Lange Vorbereitung wird belohnt

Jetzt freut sich die Interessengemeinschaft über die Realisierung eines Projektes, das in vielen Jahren Kleinarbeit vorbereitet wurde: die Eröffnung des Gillrather Kapellenweges. Er beginnt am neuen Dorfplatz an der Kirche und endet auf dem Friedhof. Der Weg führt an allen Kapellen, Wegkreuzen und Andachtsstellen der Pfarrgemeinde St. Mariä Namen vorbei. Alle 21 Stationen an dem leicht zu gehenden 13,8 Kilometer langen Wanderweg über die Ortschaften Gillrath, Nierstraß, Panneschopp und Hatterath sind mit Informationstafeln versehen, auf denen jeweils die Geschichte zum Objekt aufgeführt ist, ein Angebot zur Meditation oder Besinnung enthält und zum Nachdenken oder Gebet einlädt. Jetzt schon steht der Termin für die Einweihung des Kapellenwanderweges fest: Radler und Wanderer sollten sich den Sonntag, 29. August, vormerken. Die Patenschaft wird Manuel Andrack, ehemaliger leitender Redakteur der Harald-Schmidt-Show, mehrfacher Träger des deutschen Fernsehpreises und Autor mehrerer Bücher und vieler Berichte über das Wandern, übernehmen. Die Einweihung ist mit einem Dorffest verbunden.

Günter Schmitz (links) und Gerd Latour auf dem neuen Dorfplatz vor der Gillrather Pfarrkirche. Der Platz wurde von der Interessengemeinschaft neu gestaltet.

Vor zehn Jahren bereits hatte Gerd Latour die Idee zur Gründung eines Kapellenweges. Die meisten Informationen erhielt er aus der etwa 1000 Seiten umfassenden Dorfchronik des früheren Geilenkirchener Kämmerers und Heimatforschers Matthias Köhlen. Fündig wurde Latour im Stadt- und Kreisarchiv und im Internet. Der Kapellenweg, der über Wald- und Wirtschaftswege durch die Natur führt, ist mit 60 Wegweisern versehen. Jeder Wegweiser ist mit einem Logo, bestehend aus einem großen K und einer kleinen Kapelle, versehen. Finanziell unterstützt wurde die Einrichtung des Weges vom Bistum Aachen.

Und so erfährt der Wanderer viel Interessantes über die kleine Kapelle „Maria am Wege“, die der Fuhrunternehmer Heinz Ripphausen aus Gillrath 2011 errichten ließ. Nach Recherchen der Interessengemeinschaft wurde im Jahr 1946 der Onkel des Bauherrn, Martin Franzen, von explodierender Minenmunition getötet. Dieses tragische Ereignis war Jahrzehnte später der Auslöser zum Bau der Kapelle. Die Dorfkapelle Hatterath wurde bereits 1733 errichtet, 1890 spendete ein Geilenkirchener Apotheker eine Glocke, die seitdem regelmäßig zu bestimmten Festtagen geläutet wird.

Erste Anlaufstelle ist natürlich die Kirche St. Mariä Namen. Sie wird wie alle anderen Anlaufstellen auf einem Flyer, der auf dem Kapellenweg ausliegt, ausführlich beschrieben: „Die erste Kapelle wurde im Jahr 1782 errichtet. Um 1790 baute man eine einschiffige Saalkirche mit dreiseitigem Chor, 1846 wurde ein Turm angebaut, der 1848 eine Turmuhr und 1878 einen neuen Helm erhielt. Am 12. Juni 1851 war die feierliche Weihe der Kirche.“

Auch in zwei Etappen erkundbar

Wer tiefer in die Historie der Pfarre Mariä Namen eintauchen möchte, sollte den Kapellenweg entlanggehen. Die 13,8 Kilometer lassen sich auch in zwei etwa gleich lange Etappen einteilen.

Hier entsteht der neue Dorfplatz Gillrather Bruch, hier kann man auch bei Regen Rast einlegen.

Mit Ruhebänken und diesem Bienenhaus wird der neue Dorfplatz Gillrather Bruch hübsch gestaltet.

Die Kapelle Maria am Wege erinnert an ein Unglück.